Schlaglicht

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Jahr hat unsere Wintertagung in Goslar ihrem Namen als Branchentreff der Baumschulwirtschaft alle Ehre gemacht. Über zweihundert Unternehmer aus der ganzen Republik kamen im Hotel "Der Achtermann" zusammen, um über aktuelle Themen und Entwicklungen zu diskutieren.

In den Ausschüssen wurde intensiv über die Weiterentwicklung unserer berufsständischen Gütebestimmungen gesprochen. Schlagworte waren Verpflanzrhythmen, Ballen- und Containergrößen, Gehölzqualitäten und Substrate. Diese Diskussionen waren eklatant wichtig; bilden sie doch die Grundlage für die weiteren Gespräche im FLL-Regelwerkausschuss, der die neuen Gütebestimmungen in nächster Zeit bearbeiten wird.

Natürlich wurden in den Ausschüssen auch viele andere Themen behandelt: Fragen nach Kultivierungsmaßnahmen, Strategien für eine bessere Pflanzengesundheit oder auch die richtige Gehölzauswahl für Straßenbäume.

Nicht nur die Produktion, auch der Endverkauf hat einen festen Platz bei unserer Tagung: So wurden die rechtlichen Regelungen für die Kassensysteme ebenso behandelt wie Möglichkeiten, einen Trend für mehr Pflanzen in Privatgärten zu setzen.

Die offiziellen Höhepunkte der Wintertagung fanden natürlich im Zuge der Mitgliederversammlung statt. Neben der Ansprache von Peter Bleser, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), wurde die BdB-Kollektion für die Arbeitskleidung präsentiert. Den Schlusspunkt setzte der externe Referent Cristián Gálvez, der unter der Überschrift des "Heldenkompasses" eine Anleitung gab, um neue Wege zu gehen, da ausgetretene Lebenspfade vielfach nicht zu einem erfüllten Dasein führten.

Für alle, die nicht in Goslar waren, soll die vorliegende Ausgabe von Grün online Geschmack machen, im nächsten Jahr selbst zum Branchentreff zu reisen und für alle die dabei waren, empfehle ich die Lektüre als kurze Auffrischung des Erlebten.

Herzliche Grüße

Ihr Helmut Selders

Präsidiumssitzung eröffnet Wintertagung

Zu Beginn der Wintertagung kam das Präsidium des BdB zusammen, um die wichtigsten Themen der kommenden Tage und gleichzeitig die politische Marschrichtung des Verbandes im neuen Jahr festzuzurren.

Forderung nach Entschädigungsfonds

Ein wichtiger Punkt war die Bedrohung durch Quarantäneschädiger, die sich insbesondere durch das Feuerbakterium Xylella fastidiosa manifestiert. Das Präsidium bekräftigte in seinen Beratungen die Forderung nach einem Entschädigungsfonds für die Baumschulwirtschaft, den Präsident Selders gegenüber Staatssekretär Peter Bleser (BMEL) im späteren Verlauf der Tagung einforderte. Weiterhin beriet das Präsidium über den Sachstand bei der Neufassung der Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen.

Rechtshotline startet

Selbstverständlich spielten auch verbandsinterne Themen eine Rolle: Die Überlegungen der Beitragsreformkommission waren ebenso Gegenstand der Diskussionen, wie die Ausweitung des Serviceangebotes des Bundesverbandes für seine Mitglieder. Das Präsidium beschloss, noch in diesem Halbjahr eine Rechtshotline für die BdB-Mitglieder anzubieten, um die Baumschuler auf diesem Themengebiet besser beraten zu können als bisher.

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Weiterhin beriet das Präsidium über die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, um politisch und öffentlich den Interessen der Baumschulwirtschaft besseres Gehör zu ermöglichen. Dabei gaben sich die Mitglieder des Präsidiums überzeugt, dass an der Schaffung eines Grünen Daches kein Weg vorbeiführe, um den grünen Branchen insgesamt mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen.

(gu)

Sitzungen des Hauptausschusses und des erweiterten Hauptausschusses

Im Hauptausschuss beraten die Vorsitzenden der Landesverbände gemeinsam mit den Präsidiumsmitgliedern über grundsätzliche Themen der Verbandsarbeit. Der erweiterte Hauptausschuss, dem auch die Vorsitzenden der Ausschüsse angehören, diskutierte Fachthemen.

Strukturwandel in der Branche

Im Zentrum der diesjährigen Betrachtung standen im Hauptausschuss die wirtschaftliche Situation der Baumschulen und der Strukturwandel innerhalb der Branche. Dabei wurde deutlich, dass der Verband, stärker als bisher, auf

Endverkaufsbetriebe und Unternehmen mit begleitender Dienstleistung eingehen soll. Dabei gehe es nicht um eine etwaige Konkurrenz zu anderen Verbänden, sondern vielmehr darum, die Baumschulen in all ihren wirtschaftlichen Betätigungsfeldern angemessen zu betreuen.

Beitragsreform

Ein weiterer Schwerpunkt der Hauptausschusssitzung war der Sachstand der Beitragsreform. Das Ziel, auch in den nächsten Jahren die Beitragsgerechtigkeit durch geeignete Elemente der Beitragserhebung zu gewährleisten, spielte in der Diskussion eine große Rolle. Die Beitragsreformkommission wurde gebeten, anhand von Testbetrieben neue Elemente für die Beitragsveranlagung auf ihre Wirkung für die Betriebe und das Beitragsaufkommen zu testen.

Europäisches Sortenverzeichnis

Der erweiterte Hauptausschuss diskutierte diese Fachthemen: Unter anderem kam das europäische Sortenverzeichnis zur Sprache, das die Branche dazu verpflichtet, nur solche Obstsorten europaweit zu handeln, die in diesem Register benannt sind. Hier hatte der BdB gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) und anderen Verbänden an den Bundestag appelliert, die gesetzlichen Grundlagen für dieses Sortenregister noch im vergangenen Jahr zu schaffen. Dies ist auch erfolgt. Gemeinsam mit anderen Institutionen hat der BdB tausende von Obstsorten benannt, die im BSG-Artikelstamm als handelbare Produkte verzeichnet sind. In den nächsten Monaten gilt es nun, diese gemeldeten Obstsorten anhand von amtlichen Checklisten zu beschreiben.

Quarantäneschädiger

Auch die Quarantäneschädiger waren wichtiger Gegenstand der Beratungen. Die BdB-Forderung nach einem Entschädigungsfonds wurde einhellig begrüßt. Auch das hohe Engagement des Verbandes, vor den Gefahren der Einschleppung zu warnen, fand die Zustimmung der Teilnehmer. Es zeigte sich, wie wichtig das hohe Engagement der Baumschulwirtschaft im Hinblick auf die Pflanzenhygiene zu bewerten ist. In diesem Sinne empfahl der erweiterte Hauptausschuss der Mitgliedervertreterversammlung auch die Annahme des Entwurfs der branchenspezifischen Leitlinien zum Nationalen Aktionsplan integrierter Pflanzenschutz.

Imagekampagne

Weiterhin wurde der erweiterte Hauptausschuss über die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit des BdB informiert. Neben dem Endverbraucher standen im vergangenen Jahr wieder einmal die kommunalen Entscheidungsträger im Fokus der Imagekampagne.

Verbandsetat

Schließlich gab der erweiterte Hauptausschuss auch grünes Licht in Bezug auf den Verbandsetat. Der Mitgliedervertreterversammlung empfahl das Gremium die Annahme des Etatablaufs und des Voranschlags für das nächste Haushaltsjahr.

(gu)

Mitgliedervertreterversammlung bestätigt den Präsidenten in seinem Amt

Die Mitgliedervertreterversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des BdB. In diesem Jahr galt es, die personellen Weichen an der Verbandsspitze für die nächsten vier Jahre zu stellen. Darüber hinaus ging es um den Etat des Verbandes, das Leitbild sowie die branchenspezifischen Leitlinien zum Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz.

Präsident und Vizepräsidenten im Amt bestätigt

Amtsinhaber Helmut Selders stellte sich erneut zur Wahl und skizzierte die Grundlinien seiner Arbeit für die nächsten Jahre. Die Positionierung des BdB als politischer Akteur im Sinne der Gehölzproduzenten und Vermarkter in Deutschland sei in den letzten Jahren sehr gut vorangekommen. Dabei sei die Verlegung des Verbandssitzes in die Hauptstadt ein richtiges Signal gewesen. Dies habe die politische Ansprache im Sinne der BdB-Mitglieder sehr erleichtert. Diesen Weg fortzusetzen, versprach Helmut Selders in seiner Kandidatenrede. Die Mitgliedervertreter bestätigten ihn mit 96 Prozent der Stimmen in seinem Amt. Ebenso wiedergewählt wurden die zur Wahl stehenden Vizepräsidenten Michael Kutter (94 Prozent) und Bernhard von Ehren (96 Prozent).

Etatablauf und –voranschlag

Hauptgeschäftsführer Markus Guhl erläuterte den Delegierten den Etatablauf und den Etatvoranschlag. Das positive Ergebnis des Etatablaufs werde auch für das kommende Jahr angestrebt. Der Verband sei finanziell gut aufgestellt. Vor diesem Hintergrund wurde ohne Gegenstimme das Präsidium und die Geschäftsführung entlastet und der Etatvoranschlag für das aktuelle Haushaltsjahr genehmigt.

Leitbild und branchenspezifischen Leitlinien zum Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz

Weiterhin konnten die annähernd zweijährigen Beratungen zum Leitbild des Verbandes erfolgreich abgeschlossen werden. Die zehn Leitsätze als identitätsstiftenden Rahmen billigten die Mitgliedervertreter nahezu einstimmig. Die in den letzten Monaten intensiv beratenen branchenspezifischen Leitlinien zum Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz wurden ohne Gegenstimme angenommen. Damit setzt der BdB als Branche eine freiwillige Aufforderung des Bundeslandwirtschaftsministeriums um, ein modernes Qualitätsmanagement über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinaus seinen Mitgliedern anzuempfehlen.

(gu)

Zahlreiche Themen auf der Mitgliederversammlung

Wie immer ist die Mitgliederversammlung, an der neben den BdB-Mitgliedern die Öffentlichkeit teilnehmen kann, der Höhepunkt der Goslar-Tagung. In diesem Jahr wurden ganz unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

Unternehmensnachfolge

Dazu zählte eine Podiumsdiskussion zum Thema "Unternehmensnachfolge". Dieses wichtige Feld war in den letzten Jahren bereits Gegenstand bei den Jungen

Unternehmern gewesen. Das Präsidium war jedoch der Auffassung, hierüber eine breit angelegte Debatte in den BdB-Betrieben zu entfachen. Denn in der Tat stehen viele Baumschulen in den nächsten Jahren zur Übergabe an die jüngere Generation an.

In einem Impulsvortrag brachte Dipl. Kfm. Martin Hartmann, Hartmann Betriebsberatung GmbH, Gesellschaft für Unternehmensentwicklung, Schwerte, aus Sicht eines externen Beraters die entscheidenden Punkte vor und während einer Unternehmensübergabe zu Gehör. Neben einer langfristig angelehnten Planung sei vor allen Dingen der Realitätssinn beider Seiten in Bezug auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Unternehmens von großer Bedeutung.

In der sich anschließenden Podiumsdiskussion wurden Erfahrungen aus der Übergabepraxis wiedergegeben. Neben den Beratungsexperten kamen dabei auch zwei Baumschuler zu Wort, die eine erfolgreiche Übergabe gemeistert haben. Ehrenpräsident Karl-Heinz Plum, der vor einigen Jahren seine Baumschule an seinen Sohn übergeben hat, und Niels Reinke, der von seinen Erfahrungen und den Reibungspunkten bei der erfolgreichen Übergabe des Betriebes von seinem Vater berichtete.

Anpassungsfähigkeit von Bäumen in der Stadt

Professor Andreas Roloff von der Universität Dresden berichtete den Baumschulern von seinen Erfahrungen mit heimischen und ausländischen Baumarten in Bezug auf ihre Anpassungsfähigkeit in der Stadt. Seine diesbezüglichen Beobachtungen und die Ergebnisse sind in einer Matrix zusammengefasst, die im Internet unter www.citree.ddns.net abrufbar ist. In dieser Matrix können verschiedene Standortbedingungen selektiert werden, um so das "optimale Gehölze" auswählen zu können.

Politische Forderungen des Verbandes

Als politischer Gast konnte BdB-Präsident Helmut Selders den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Peter Bleser, empfangen. Präsident Selders adressierte an ihn in seiner Rede die politischen Forderungen des BdB. Dazu zählten die Sicherstellung des integrierten Pflanzenschutzes, der Entschädigungsfonds für Baumschulbetriebe und eine stärkere politische und gesellschaftliche Bedeutung von gestaltetem Grün.

Die Bedeutung dieser Forderungen hob auch Peter Bleser hervor. Es sei richtig und wichtig, den integrierten Pflanzenschutz im Sinne einer guten heimischen Produktion in die Zukunft zu führen. Die vom BdB vorgelegten branchenspezifischen Leitlinien zum nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz seien ein wichtiges Element in der politisch-gesellschaftlichen Debatte im Hinblick auf den Pflanzenschutz. Bleser dankte dem BdB für sein beharrliches Eintreten für den Entschädigungsfonds. Dadurch sei politische Bewegung entstanden und das Bundeslandwirtschaftsministerium suche gemeinsam mit den Ländern nach Möglichkeiten, um Entschädigungsregelungen ins Werk zu setzen. In Bezug auf das Stadtgrün lobte der Staatssekretär das vom Bundestag beschlossene 50-Millionen-Paket zur grünen Stadtentwicklung. Dies sei ein gewaltiger Beitrag zur Stärkung des gestalteten Grüns in den Städten.

Motivation im unternehmerischen Alltag

Den traditionellen Abschluss der Tagung bildete ein Motivationsvortrag, der die Teilnehmer der Sitzung mit einem positiven Effekt in den unternehmerischen Alltag entlässt. Cristián Gálvez, etablierter Coach von Führungskräften und Autor zahlreicher Bücher zur Persönlichkeitsentwicklung, beschrieb den von ihm entworfenen Heldenkompass. Es sei wichtig, dass Menschen von Zeit zu Zeit aus dem Alltag ausbrächen und "ihrem Herzen folgten". Man müsse Schwellen und Ängste überwinden, um das Außergewöhnliche zu wagen und dadurch in bestimmten Situationen dem Leben eine neue Wendung zu geben. Dies bedeute kein Leben auf der Überholspur, sondern ein erfüllendes Momentum, das einen befähige, positiv in den Alltag, ob privat oder beruflich, zurückzukehren.

Die anschließenden Schlussworte des BdB-Präsidenten, inklusive dem Wunsch nach einem guten Saisonverlauf für die Teilnehmer, beendeten die Wintertagung 2017 in Goslar.

(gu)

Arbeitsbereich Produktion

Laubgehölze

Traditionell ist der Laubgehölzausschuss ein zentrales Fachgremium des BdB. Im Mittelpunkt der diesjährigen Beratungen standen zwei wichtige Themen: Das Problem der Übererdung von Gehölzen am Endstandort und die Reform der FLL-Gütebestimmungen.

In einem Vortrag von Dr. Susanne Böll, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim, thematisierte sie die immer wieder vorkommende Übererdung von Gehölzen am Endstandort und die daraus resultierenden negativen Folgen für die Bäume. Teilweise wurde bei Prüfungen eine zu tiefe Pflanzung von bis zu 40 cm festgestellt. Solche Bäume würden regelmäßig absterben.

Im Gegensatz dazu wurde von den Teilnehmern der Sitzung des Laubgehölzausschusses die Anwallung unterschieden. Hier dürfe es nicht zu Verwechslungen mit der Übererdung kommen, wenn im Rahmen der Produktion eine solche Anwallung vorgenommen werde.

Besonders breiten Raum nahm die Diskussion über die Neufassung der FLL-Gütebestimmungen ein. Erste Themenfelder, die vom Regelwerksausschuss der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau (FLL) beraten wurden, wurden von den Teilnehmern in intensiven Diskussionen thematisiert. Dabei ging es unter anderem um Ballen- und Containergrößen, aber auch um Verpflanzenrhythmen und weitere Qualitätsparameter von Gehölzen.

Neben den fachlichen Themen wurden auch personelle Weichen gestellt. Der bisherige Vorsitzende des Ausschusses, Frans van Dijk-Steffen, stand für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung. In seiner Nachfolge wurde Christoph Dirksen, Baumschule Ley, gewählt. Frans van Dijk-Steffen wurde zum Stellvertreter gewählt.

(gu)

Immergrüne & Koniferen

Im BdB-Fachausschuss „Immergrüne und Koniferen“ wurde unter Leitung des Vorsitzenden Uwe Behrens intensiv über die aktuelle Marktlage diskutiert. Die

Zunahme der Wichtigkeit des Sommergeschäftes sei von vielen Teilnehmern im letzten Jahr im Vergleich zu den Vorjahren besonders aufgefallen. Im Bereich der Sortimentsgestaltung haben viele Teilnehmer am Markt eine erhöhte Nachfrage nach speziellen Gehölzen verspürt.

Weiterhin wurde sich rege über die anstehende Überarbeitung der FLL-Gütebestimmungen für Baumpflanzen beraten. Hierbei sprach sich der Ausschuss für eine Ausformulierung einer botanisch korrekten Untergliederung im Bereich der Rhododendren aus. Ziel solle sein, z. B. Gruppen wie die der Rhododendron Hybriden adäquat darzustellen.

Auch die Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz standen auf dem Programm. Der Ausschuss konnte letzte redaktionelle und inhaltliche Änderungen in die letzte Entwurfsphase vor der eigentlichen Abstimmung einbringen. Die Sitzung wurde mit einer Diskussion um die Zertifizierte Markenbaumschule beendet. Dabei stand die Darstellung der Zertifizierten Markenbaumschule in den Kommunikationskanälen des Verbandes im Fokus der Diskussion.

(te)

Containerpflanzen

Auch im BdB-Fachausschuss „Containerpflanzen“ stand die Wahl zum Vorsitzenden an. Bettina Stoldt gab in diesem Zusammenhang bekannt, dass sie nicht erneut zur Wahl stehen würde. Der Bund deutscher Baumschulen bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in vergangenen Jahren und wünscht Dirk Clasen, dem neu gewählten Vorsitzenden, viel Erfolg und alles Gute für die zukünftige Ausübung des Amtes.

Die Arbeit des Ausschusses stand ganz im Zeichen der Überarbeitung der FLL-Gütebestimmungen. Das Thema wie die andiskutierte Definition einer Mindestgröße für Container stand ebenso auf der Agenda, wie auch die Diskussion über eine Festlegung definierter Substrate. Die Interessen der Containerbaumschulen werden zukünftig durch Dirk Clasen im Regelwerksausschuss der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) e.V. vertreten.

Auch stand die aktuell laufende Digitalisierung des Verbandes auf dem Programm. Der Bund deutscher Baumschulen digitalisiert aktuell die ehemaligen „Erkennen Sie Qualität“-Broschüren. Diesen sollen im Zuge des Website-Relaunchs Einzug auf die Internetpräsenz des Verbandes finden. Das geplante modulare Baukastensystem wird die redaktionelle Bearbeitung durch den Fachausschuss erlauben. Die auf Containerpflanzen ausgerichtete Broschüre wird als Pilotprojekt im Verlauf des Jahres neben dem Heft der „Bäume“ erstellt und veröffentlicht.

(te)

Rosen

In diesem Jahr stand die Wahl eines Vorsitzenden im Rosenausschuss an. Holger Clausen, Landesverband Schleswig-Holstein, nahm die Wahl zum Vorsitzenden an. Der Bund deutscher Baumschulen gratuliert Clausen zur Annahme des Amtes und wünscht ihm für die kommende Arbeit alles Gute.

Die Arbeit des Ausschusses wurde von mehreren Schwerpunktthemen geprägt. So diskutierten die Teilnehmer über den aktuellen Stand des sogenannten ADR-Web TV Projektes. Im Zuge der Sitzung von 2016 entschied sich der Ausschuss zur

Erstellung von Filmbeiträgen, welche die Entstehungsgeschichte einer neuen ADR-Sorte beleuchten. Diese sollen im Verlauf des Jahres 2017 auf der Website der ADR der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Auch in diesem Jahr analysierten die Teilnehmer die aktuelle Marktlage im Bereich Rosen. So wurde unter anderem berichtet, dass vielfach die Produktion bei den Veredelungszahlen 2015 gekürzt wurde. Für die Zukunft erwarten die Teilnehmer eine Beruhigung und Stabilisierung des Rosenmarktes.

Politische wie phytosanitäre Bedingungen haben den weltweiten Handel und den Export von Rosengewächsen vielfach erschwert. Hier sehen die Mitglieder des Ausschusses wichtige Ansatzpunkte, um die Marktlage für das Produktsegment „Rosen“ langfristig zu optimieren.

Im Zuge der Überarbeitung der FLL-Gütebestimmungen diskutierten die Teilnehmer intensiv über die Beschreibungen der Qualitäten von Containerrosen. Die angesprochenen Aspekte der Qualitäten sollen im Nachgang der Wintertagung gebündelt und in die laufenden Gespräche zur Überarbeitung eingebracht werden.

(te)

Obstgehölze

In diesem Jahr stand die Wahl des Vorsitzenden des BdB-Fachausschusses Obstgehölze an. John-Hermann Cordes wurde in seinem Amt einstimmig wiedergewählt. Der Bund deutscher Baumschulen gratuliert Cordes zu diesem hervorragenden Ergebnis.

Die diesjährige Sitzung wurde durch Fachvorträge von Dr. Andreas Wrede (Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein) über das Thema der Bodenmüdigkeit sowie durch Dr. Erik Schulte (Bundessortenamt) zum Thema Sortenbeschreibungen / Sortenverzeichnis unterstützt.

Dr. Erik Schulte gab den Teilnehmern einen aktuellen Überblick über die geleisteten Anmeldungen zur Aufnahme von Obstsorten in das nationale wie europäische Sortenverzeichnis. In seinem Vortrag stellte Wrede die Schwierigkeit der künstlichen „Herstellung“ eines unter Bodenmüdigkeit leidenden Bodens dar und stellte weiterhin die aktuell in Diskussion stehenden Alternativen zum Bodenentseuchungsmittel Basamid vor. Die intensiven Bemühungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler findet im Kontext des Forschungsverbundvorhabens ORDIAmur statt.

Schulte legte dar, dass bis zum 31.12.2016 63.000 Sorten für die Gesamtliste Obst gemeldet wurden. Hiervon hat der Bund deutscher Baumschulen 4.600 Sorten eingereicht. Zur Bewältigung der zukünftigen Aufgaben wird die Gesamtliste nun von Doppelnennungen und Synonymen bereinigt, um als Ergebnis eine zu beschreibender Sorten erstellen zu können.

Im Vorfeld des genannten Stichtages hatte auf Initiative des Bundes deutscher Baumschulen ein Runder Tisch in Berlin stattgefunden, um die gemeinschaftlichen Interessen aller Beteiligten zum Thema des Sortenverzeichnisses und dem damit verbundenen Saatgutverkehrsgesetzes zu diskutieren. Im Ergebnis stand erstmalig eine gemeinsame Stellungnahme des BdB mit den Naturschutzverbänden BUND und NABU, dem Pomologenverein und dem Reiserschnittgarten Baden-Württemberg.

Auch das Thema der Pflanzengesundheit stand im Fokus der Sitzung. Im Oktober 2016 wurde von der Europäischen Kommission die neue Pflanzengesundheitsverordnung verabschiedet, welche es bis 2019 in nationales Recht umzusetzen gilt. Hier diskutierten die Teilnehmer über die ab dem Stichtag geltende Pflanzenpasspflicht für alle zum Anpflanzen bestimmten Pflanzen sowie die grundsätzliche Zunahme der Eigenkontrolle und –verantwortung der Betriebe. In diesem Kontext wurde auch das Thema des Entschädigungsfonds diskutiert. Hier sehen die Teilnehmer großen Handlungsbedarf, sodass der Bund deutscher Baumschulen seine Bemühungen in den kommenden Monaten vorantreiben und intensivieren wird.

(te)

Züchtung und Nomenklatur

Die Sitzung des Fachausschusses „Züchtung und Nomenklatur“ stand ganz im Zeichen der Gehölzsichtung. Hierbei diskutierten die Teilnehmer über die anstehende Einführung eines Logos für die Auszeichnung der geprüften Gehölze. Verschiedene Formen der Kennzeichnung, z.B. ein mehrstufiges Sternesystem, stehen aktuell in Diskussion. Weitere Gespräche sind geplant, um die Schaffung einer Wort- und Bildmarke für den Markt anbieten zu können.

Auch die zukünftige Ausrichtung des zu testenden Sortiments wurde durch die Teilnehmer besprochen. Die für 2017 geplanten Sichtungen werden sich intensiv mit Sorten von Prunus laurocerasus, Prunus lusitanica und Photinia fraseri beschäftigen. Der Versand der Versuchspflanzen läuft bald an, sodass die Gehölze deutschlandweit auf ihren Gartenwert getestet werden können.

(te)

Produktion und Umwelt

Knapp 50 Teilnehmer konnte Renke zur Mühlen, Vorsitzender des Ausschusses „Produktion und Umwelt“, begrüßen. Die Themen waren äußerst wichtig: Quarantäneschädlinge, Pflanzenschutz, alternative Pflanzenschutzverfahren, Torfersatzstoffe; dies sind nur einige der vorgestellten Themen.

Die EU-Verordnung zum Schutz vor Pflanzenschädlingen, die sogenannte Quarantäneschutzverordnung, ist kurz vor Weihnachten beschlossen und veröffentlicht worden. Vor drei Jahren wurden die BdB-Mitglieder aktiv im Entscheidungsprozess eingebunden. Deren Wünsche wurden abgefragt und in den weiteren Beratungen mit den Vertretern der Behörden und Ministerien immer wieder vorgetragen. Die Punkte Entschädigung, Umsetzung und Formatierung des künftigen EG-Pflanzenpasses sowie Notfallpläne, Simulationsübungen und die Liste der Hochrisikopflanzen wurden vorgestellt und intensiv beraten.

Im Bereich des Pflanzenschutzes wurde die aktuelle Zulassungssituation beschrieben sowie ein kritischer Ausblick gegeben: Ziel der verbandlichen Arbeit ist die Zurverfügungstellung ausreichender Pflanzenschutzverfahren, die sowohl in der Wirksamkeit ausreichend als auch in der Wirtschaftlichkeit angemessen sind. Hierzu gehört auch der chemische Pflanzenschutz. Die Anzahl der zugelassenen Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffe nimmt allerdings ab. Steigende Auflagen reduzieren die Möglichkeiten einer Anwendung in der Baumschule zusätzlich. Hier gilt es einerseits, diesen Prozess zu verlangsamen, und anderseits, den Trend zu erkennen und sich darauf einzustellen. Pflanzenschutzprobleme nehmen auf Grund des

Klimawandels und der Globalisierung weiter zu. In der öffentlichen Wahrnehmung erwartet man von den Baumschulen gesunde Ware und eine Produktion ohne chemischen Pflanzenschutz. In diesen Diskurs will der Verband einsteigen.

Daniel Pascal Klaehre informierte die Teilnehmer zur Datenbank PS Info sowie über Pflanzenstärkungsmittel. In zwei Kurzvorträgen wurden Verfahren zur thermischen Unkrautbekämpfung und Untersuchungen zu Torfersatzstoffen vorgestellt.

Erinnert wurde an die erfolgreiche Tagung der ARGE Baumschulforschung 2016. Dem Ausrichter, Klaus Körber, wurde der Dank des Gremiums ausgesprochen. Die nächste ARGE Baumschulforschung wird auf Einladung von Dr. Matthias Zander vom 11. bis zum 13. September 2017 in Berlin stattfinden.

(so)

ZgG – Zertifizierungsgemeinschaft gebietseigene Gehölze

Alle 75 Teilnehmer der ZgG wurden nach Goslar eingeladen, um über das Thema gebietseigene Gehölze zu beraten. Die Hälfte erschien.

Zunächst einmal wurde noch einmal daran erinnert, dass mit dem Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze ein Kompromiss veröffentlicht worden ist, dem alle Teilnehmer der dafür zuständigen Arbeitsgruppe zugestimmt haben. So auch die Vertreter aller Bundesländer. Dennoch werden die im Leitfaden zusammengetragenen Kompromisse von den jeweiligen Bundesländern unterschiedlich umgesetzt. Dies führt zu einem Flickenteppich unterschiedlicher Auslegungen. Dies führt weiterhin bei allen Marktteilnehmern (Produzenten, Handel, Abnehmern) zu erheblichen Irritationen:

- So werden von einigen Bundesländern Einzelnachweise für jede Position eines Auftrages verlangt, ein erheblicher bürokratischer Mehraufwand.
- So wird von den Beerntern verlangt, die genaue Position der Erntebestände zu veröffentlichen. Dies bedeutet die Preisgabe von Betriebsgeheimnissen und könnte zur wirtschaftlichen Notlage führen.
- So werden Herkünfte gefordert, die in öffentlich zugänglichen Erntebestandsregistern eingetragen wurden. Diese Erntebestandsregister werden erst entwickelt.

Über diese und weitere Unklarheiten wurden beraten und Lösungen entwickelt. Die Durchführungsbestimmungen werden den Anforderungen des Marktes angepasst. Die Zertifizierungsregelungen werden verschärft.

Die Bundesländer sind verpflichtet, die Regelungen zu den gebietseigenen Gehölzen umzusetzen. Bis zum 1. April 2020 haben sie Zeit. Der BdB hat im August 2016 alle Bundesländer nach dem aktuellen Umsetzungsstand gefragt. Fünf Bundesländer haben ausführlich geantwortet, zwei haben den Eingang der Frage bestätigt. Alle übrigen Bundesländer haben bisher nicht geantwortet.

Die Teilnehmer der ZgG erwarten von Seiten der Politik und der Behörden mehr Unterstützung. Des Weiteren soll die Aufklärungsarbeit der ZgG intensiviert werden. Abschließend wurde über den Markt gebietseigener Gehölze beraten.

(so)

Arbeitsbereich Wirtschaftspolitik

Wirtschaftspolitik und Steuern

Der Ausschuss Wirtschaftspolitik und Steuern unter Leitung von Friedrich Waller verabschiedete für die weitere Beratung im Präsidium die Wahlkampfforderungen des BdB anlässlich der diesjährigen Bundestagswahl. Unter anderem geht es um die Schaffung eines Entschädigungsfonds für die Baumschulen sowie die steuerfreie Risikorücklage, um den Betrieben mehr Investitionsmöglichkeiten zu bieten.

Ein besonderer Schwerpunkt der Sitzung waren neue steuerrechtliche Regelungen, die im Jahr 2017 greifen. Sebastian Nehls vom Landwirtschaftlichen Buchführungsverband in Kiel berichtete von der dreijährigen Gewinnglättung, die künftig für alle landwirtschaftlichen Betriebe steuerlich möglich sei. Ohne Antragsstellung werde die Finanzverwaltung für sämtliche landwirtschaftliche Betriebe, auch für jene der Baumschulwirtschaft, eine solche Tarifglättung automatisch vornehmen. Bisher seien die Folgen dieser Glättung noch nicht voll umfänglich absehbar. Allerdings sei wohl in vielen Fällen mit einer erklecklichen Steuererstattung zu rechnen.

Weiterhin berichtete Nehls über die neuen steuerlichen Rahmenbedingungen bei Registrierkassen. Mehr noch als in der Vergangenheit, werde der Fiskus auf die ordnungsgemäße Betätigung der Ladenkassen achten. Dies gelinge in neuen Kassensystemen mit Hilfe eines Chips, dem sogenannten Fiskalspeicher. Die weiterhin einsetzbare offene Ladenkasse müsse buchhalterisch künftig noch sorgfältiger geführt werden als bisher.

Neben dem Bericht über die politische Aktivität des BdB durch Hauptgeschäftsführer Markus Guhl, informierte der Geschäftsführer der württembergischen Baumschulen, Martin Herrmann, über die weiteren Entwicklungen beim Mindestlohn.

(gu)

Anerkennungsbestimmungen

Das BdB-Fachgremium Anerkennungsbestimmungen diskutierte unter Leitung von Heinrich Gerstenkorn intensiv über die Zukunft der Zertifizierten Markenbaumschule. Nach aktuellem Stand haben sich seit Ende 2014 acht Betriebe zertifizieren lassen. Kontrovers diskutiert wurde die Präsenz der Wort- und Bildmarke auf der Internetseite des Verbandes. Hierzu wird das Gremium aktiv bleiben und zukünftig weiter beraten.

Auch stand eine Bewertung der Basiszertifizierung nach G.A.P.-Standards auf dem Programm. So wurde u. a. von Baumschulberaterseite attestiert, dass entsprechende Zertifikate zunehmend auch von Abnehmerseite abgefragt werden. Eine schwache Zunahme von zertifizierten Betrieben konnte in verschiedenen Landesverbänden verzeichnet werden.

(te)

Ausbildung

Arnd Schurig leitete seit vielen Jahren die Geschicke des BdB-Fachgremiums Ausbildung. In diesem Jahr gab Schurig den Posten des Vorsitzenden auf, um Platz für einen neuen Kandidaten zu machen. Alke Arntjen vom Landesverband Weser-

Ems, sowie Reinhard Bertels, Westfalen-Lippe, haben sich der Aufgabe angenommen.

Im Zuge der Sitzung konnten sich die Teilnehmer des Gremiums einen Überblick über ein von den Deutschen Junggärtnern entwickeltes Konzept zur Bildung eines „Fachbeirates Baumschule“ verschaffen. Florian Kaiser, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V., reiste eigens nach Goslar, um das interessante Thema vorzustellen. So soll durch die Schaffung eines Fachbeirates jungen Gärtnern die Möglichkeit eines deutschlandweiten Meinungsaustausches geboten werden. Darüber hinaus, könnten durch die Bildung eines Fachbeirates weiterführende Veranstaltungen wie Fortbildungen oder Studienreisen organisiert werden. Letztlich wird auf dem Weg der direkten Ansprache von jungen Gärtnerinnen und Gärtnern das Ziel der langfristigen Bindung an die Branche verfolgt.

(te)

EDV und Kommunikationstechnik

Knapp 40 Teilnehmer konnte Jan-Hinrich Heydorn, seit einem halben Jahr Vorsitzender des Ausschusses, begrüßen. E-Mail-Archivierung, BdB-Pflanzenmarkt, BKS-Reform, Augmented Reality und der Relaunch des BdB-Internetauftrittes waren Themen, die zu beraten waren.

Eindrucksvoll wurden die Teilnehmer über die Pflicht informiert, seit dem 1. Januar 2017 alle E-Mails nach steuerrechtlichen Grundsätzen archivieren zu müssen. Den BdB-Mitgliedsbetrieben wird empfohlen, dies mit dem betreuenden Softwarehaus zu beraten und auf eine GDPdU-konforme E-Mail-Archivierung zu bestehen.

Der BdB-Pflanzenmarkt ist technisch völlig veraltet. Der Ausschuss hat im Sommer ein kontrolliertes Einstellen des BdB-Pflanzenmarktes empfohlen. Aus den Reihen der Mitgliedschaft wurde dies im Sommer sehr kontrovers betrachtet. Die Mitglieder sollen nun nach Ihren Wünschen zu einem möglichen künftigen BdB-Pflanzenmarkt befragt werden. Es wurde empfohlen, auf ein bereits bestehendes System aufzusetzen.

Niels Sommer von der BSG berichtet über den aktuellen Sachstand zur BKS-Reform. Der BKS ist technisch auf einem veralteten 20jährigen Stand. Erste Ideen einer neuen Datenstruktur wurden vorgestellt. Diese Datenstruktur soll in den kommenden Wochen umgesetzt und den Softwarehäusern der Baumschulbranche bekannt gegeben werden. Mitte 2017 sollen erste Testbetriebe mit dieser Struktur arbeiten. Mitte 2018 sollten dann alle BKS- und SKS-Nutzer mit der neuen BKS-Struktur arbeiten können.

Susanne Raabe stellte das Projekt mobiPlant vor, das auf Grundlage der Augmented Reality als mobile Planungs- und Beratungshilfe dienen soll und eine visuelle Pflanzplanung vor Ort ermöglicht.

(so)

Arbeitsbereich Marketing

Großhandelsausschuss

Der Großhandelsausschuss wählte Stefan Lorberg einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Gremiums. Damit tritt er die Nachfolge von Christian Lappen an, der für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung stand.

Inhaltlich hatte die Sitzung mehrere Schwerpunkte:

Professorin Heike Bohne von der Universität Hannover stellte die Ergebnisse einer Versuchsreihe mit gebietseigenen Gehölzen dar. Dabei konnte sie nachweisen, dass die Anpassungsfähigkeit von Gehölzen einer Art aus verschiedenen deutschen Vorkommensgebieten in Bezug auf Trockenstress und Spätfröste signifikant gleich ist. Vermutete genetische Unterschiede von Gehölzvorkommen aus unterschiedlichen Herkünften spielen wohl keine Rolle in Bezug auf das Wachstum und die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der genetischen Variabilität innerhalb eines Vorkommensgebietes kamen die Teilnehmer der Sitzung nicht umhin, die Sinnhaftigkeit der vom Gesetzgeber verlangten innerartlichen Ausdifferenzierung fachlich massiv in Frage zu stellen. Gleichwohl war den Teilnehmern bewusst, jenseits aller gärtnerischen und wissenschaftlichen Befunde, gesetzliche Anforderungen erfüllen zu müssen.

Auch die FLL-Gütebestimmungen kamen auf die Tagesordnung. Neben der fachlichen Betrachtung diverser Aspekte bei der angestrebten Neuordnung wurde besonderes über die Gehölzabnahmeberater der FLL gesprochen.

Unerlässlich erschien den Teilnehmern eine einheitliche Qualifikation der Abnahmeberater, die nur mit Hilfe einer gemeinsamen Schulung und – noch wichtiger – einer standardisierten Prüfung herbeigeführt werden könne. Die Bestrebungen, eine solche Prüfung im Jahr 2017 durchzuführen, wurden einhellig begrüßt: Denn häufigste Konfliktpunkte auf einer Baustelle sei die nur unzureichende Fachkenntnis von Abnehmern über die berufsständischen Gütebestimmungen der Baumschulwirtschaft.

In Bezug auf die Verbesserung der Pflanzenkenntnis begrüßten die Teilnehmer der Sitzung die vom Bundesverband deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) initiierte und vom BdB mitbegleitete Pflanzenplanertagung im Februar 2017 in Freising. Es sei wichtig, insbesondere bei Bauprojekten in den Städten ausreichendes Wissen über die Wirkungsbeziehungen von Gehölzen und ihrem Endstandort zu haben. Weiterhin wurde der BdB aufgefordert, noch stärker als bisher, über Gehölze im Allgemeinen und über den Geltungsbereich gebietseigener Pflanzen im Besonderen bei öffentlichen Auftraggebern und Planern aufzuklären.

(gu)

Junge Unternehmer

Das neue Jahr der Jungen Unternehmer begann mit der Wahl eines neuen Vorsitzenden. Ubbo Kruse legte sein Amt im Zuge der Sitzung nieder. Ocko Martens, Landesverband Weser-Ems, übernahm nach einstimmiger Abstimmung das Amt des Vorsitzenden. Der Bund deutscher Baumschule möchte sich an dieser Stelle recht herzlich bei Ubbo Kruse für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünscht Ocko

Martens in seiner neuen Position alles Gute und viel Erfolg. Die Mitglieder des Ausschusses sind sich sicher, dass die Mitglieder des Ausschusses zukünftig vermehrt zu den „Themen von Morgen“ Stellung beziehen wollen. Hierfür wurde es für unerlässlich angesehen, dass zunehmend neue junge Kolleginnen und Kollegen für die Gremienarbeit begeistert werden müssen. Hierfür haben sich die Teilnehmer auf den Ausbau moderner Kommunikationsmedien verständigt, um frühzeitig und schnell auf neue Ereignisse reagieren zu können. Nähere Informationen erhalten Sie über Marius Tegethoff, BdB.

(te)

Öffentlichkeitsarbeit

Das Gremium Öffentlichkeitsarbeit traf sich im Rahmen der Wintertagung wieder zwei Mal, am Montag und am Mittwoch, für jeweils zwei Stunden. Um die 20 Teilnehmer und Gäste folgten der Einladung des Ausschussvorsitzenden Neil Saâd. Im Fokus stand im ersten Termin ein Rückblick auf die Aktivitäten der BdB-Imagekampagne im 2. Halbjahr 2016 und deren Ergebnisanalyse. Julia Peters, Leiterin BdB-Verbandskommunikation, berichtete über die Öffentlichkeitsarbeit und Interne Kommunikation, die im vergangenen Jahr ganz im Zeichen der Digitalisierung stand (Digitales Pressemonitoring, Grün online, digitaler Jahresbericht, Website-Relaunch). Außerdem ging es auch um den Abschluss der Leitbildentwicklung, die im Rahmen der diesjährigen Wintertagung zur Abstimmung kommen sollte. Ein Ausblick auf die Projekte im 1. Halbjahr 2017 schloss sich an. Allen voran der BdB-Websiterelaunch. Aber auch die Modifizierung der Pressearbeit mit neuem Schwerpunkt war Thema.

Der zweite Teil des Ausschusses am Mittwochmorgen hatte Workshop-Charakter. Der Ausschuss wollte einen Beitrag zum Schwerpunktthema der Wintertagung, „Unternehmensnachfolge“, leisten. Nach einem Praxisbericht von Niels Reinke, berichten weitere Teilnehmer über ihre Erfahrungen. Das Gremium widmet sich dann speziell den kommunikativen Gesichtspunkten des Themas. Hierbei wurden einige zentrale Punkte erarbeitet, die durch die Bundesgeschäftsstelle in einer Checkliste niedergeschrieben werden. Als Serviceangebot soll diese allen Mitgliedern des Verbandes zur Verfügung stehen. Des Weiteren wird angedacht, auf der BdB-Website Servicenummern und Kontakte zu dem Thema Betriebsübergabe anzubieten.

(pe)

Einzelhandel

Der Ausschuss Einzelhandel traf sich mit 15 Mitgliedern und Gästen am Dienstag, 10. Januar 2017, 13.30 Uhr, im Adenauer Zimmer. Der kommissarische Vorsitzende, Andreas Huben (BdB-Schatzmeister), führte durch die Sitzung. Einer allgemeinen Aussprache zur Lage im Einzelhandel folgte ein Bericht über die Imagekampagne in Bezug auf die Einzelhandelsbetriebe.

Erneut wurde auf das besonders dringliche Thema eingegangen, das vor allem die Unternehmer mit Privatkunden-Kontakt immer mehr beobachten. Es ist der Trend, private Gärten mit Kies anstatt lebendigem Grün zu gestalten. Bereits im vergangenen Jahr war ein Antrag gestellt worden, das Thema gemeinsam mit anderen Verbänden voranzutreiben. Bisher hatte es ein Treffen mit einem Vertreter des Bundes deutscher Staudengärtner in Berlin gegeben. Julia Peters berichtete darüber. Inhaltlich seien sich alle darüber einig, wie die zentrale Botschaft lauten

müsse. Peters gab jedoch zu bedenken, dass es nicht allein ausreiche, Broschüren oder Fotos zu produzieren, die die Begrünung von Gärten im Gegensatz zum Kies-Einsatz hervorheben. Die eigentliche Herausforderung sei es, diese Information in die Zielgruppe zu tragen und die Orte auszumachen, an denen man diese Zielgruppe finde. Denn es läge in der Natur der Sache, dass sich Hausbesitzer mit Kiesgärten keine Pressetexte in der grünen Rubrik von Tageszeitungen durchlesen und auch keine Baumschulen oder Gärtnereien aufsuchen würden. Man müsse diese Zielgruppe an den Orten ausmachen, an denen sie sich aufhalten, so zum Beispiel auf Baumessen oder dort, wo es um die Finanzierung von Eigenheim ginge. Ein Konzept hierfür werde durch die Bundesgeschäftsstelle erarbeitet.

(pe)

Ehrung berufsständischen Engagements

BdB-Präsident Helmut Selders verlieh in Goslar drei Goldene Ehrennadeln an Hajo Hinrichs (BdB-Vizepräsident, LV Weser-Ems), Hans-Olaf Schröder (BdB-Landesverbandsvorsitzender Hannover) und Michael Koop (Stellvertretender BdB-Landesverbandsvorsitzender Baden).

Hajo Hinrichs, Edewecht

BdB-Präsident Helmut Selders zeichnete den BdB-Vizepräsidenten und Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Bund deutscher Baumschulen Servicegesellschaft mbH, Hajo Hinrichs, Edewecht, mit der Goldenen BdB-Ehrennadel aus. Hajo Hinrichs hat 1991 mit seiner Frau Heike den Betrieb seines Vaters übernommen, den dieser 1962 auf einem halben Hektar im Freiland begonnen hatte. Nachdem sie fünfunddreißig Hektar Baumschulfläche dazu erworben hatten, umfasst der Betrieb heute fünfundzwanzig Hektar Freiland und fünfzehn Hektar Containerfläche, davon 2,5 Hektar im Gewächshaus. Dieser Betrieb mit einem breiten Sortiment sei einer dieser erfolgreichen Ammerländer Baumschulen, die in den letzten Jahren ein Stück weit auch tonangebend in der Branche waren und seien, so Selders. Selders hob hervor, dass der unternehmerische Erfolg mit dem damit verbundenen hohen betrieblichen Einsatz Hinrichs immer mit dem verbandlichen Engagement zum Wohle der Baumschulen gepaart gewesen sei. Bereits in den neunziger Jahren habe er sich in der Arbeitsgruppe "BdB-Gremienarbeit der Jungen Unternehmer" engagiert. Er sei seit vielen Jahren im Landesverband Weser-Ems tätig und habe im Bundesverband den Ausschuss "Immergrüne und Koniferen" vierzehn Jahre lang begleitet. Dabei gingen andere Mitgliedschaften, die er in Gremien hatte, fast schon unter. Und so verwundere es nicht, dass aufgrund seiner sehr umsichtigen Verbandsarbeit der Ruf in das Spitzengremium des BdB nicht ausgeblieben sei. Seit 2013 ist Hinrichs Präsidiumsmitglied. Selders ergänzte: "Ich als Präsident darf sagen, dass deine Mitarbeit im Präsidium eine große Bereicherung für die Verbandsarbeit ist. Deine kühlen Analysen, deine fundierten Vorschläge für die Ausrichtung unseres BdB, sind von unschätzbarem Wert. Das vor allem, weil du alle Betriebe, ob groß oder klein, im Blick hast. Dafür möchte ich dir an dieser Stelle auch persönlich herzlichen Dank sagen […]."

Hans-Olaf Schröder, Thedinghausen

Für sein berufsständisches Engagement ehrte Helmut Selders ebenfalls Hans-Olaf Schröder aus Thedinghausen mit der Goldenen Ehrennadel. Schröder steht seit 13 Jahren dem Landesverband Hannover vor. Selders nennt Schröder einen

"leidenschaftlichen Gärtner". Besonders hebt er dessen unternehmerischen Geist in seiner Baumschule hervor, die er mit seinen beiden Brüdern führt. Hier bewirtschaftet man auf achtzig Hektar Fläche nicht allein eine Baumschulproduktion, sondern kultiviert Obst, das die Kunden pflücken und in Form von Saft aus eigener Mosterei genießen können. Im Rahmen der Verbandsarbeit beschreibt Selders vor allem die vorausschauende und kooperative Arbeitsweise Schröders: "Dabei ist Hans-Olaf Schröder jemand, der immer nach vorne denkt. Als wir vor über sechs Jahren die Imagekampagne ins Leben gerufen haben, war er einer der vehementesten Fürsprecher für diese Aktivität, für die jeder im BdB einen Obolus zahlen muss. Schließlich hat er die Imagekampagne gerade in den ersten Jahren, als sie die eine oder andere Kinderkrankheit hatte, kritisch begleitet und sie durch seine Beiträge immer auch ein Stück weit flankiert, um sie auf den rechten Weg zu führen. Ganz im Sinne des Berufsstandes und zum Nutzen aller BdB-Unternehmen. Dabei ist er nicht nur hier, sondern auch im Hauptausschuss eine wichtige Persönlichkeit, deren Wort Gewicht hat. Denn Hans-Olaf Schröder ist niemand der unüberlegt spricht, sondern sehr fundiert seine Haltung darlegt. In diesem Zusammenhang darf ich auch sagen, dass Diskussionen mit ihm immer an der Sache orientiert sind und Hans-Olaf Schröder sich niemals einem guten Argument der anderen verschließt. Gerade das macht ihn wertvoll und äußerst geschätzt im Kollegenkreis."

Michael Koop, Freiburg im Breisgau

Michael Koop aus Freiburg im Breisgau wurde ebenfalls mit der Goldenen BdB-Ehrennadel ausgezeichnet. Er ist Stellvertretender BdB-Landesverbandsvorsitzender Baden und dort Mitglied im Prüfungsausschuss. Er war 13 Jahre Vorsitzender des Ausschusses EDV und Kommunikationstechnik. Außerdem ist er seit Jahren Mitgliedervertreter der GartenBaumschulen im BdB. Seine typisch süddeutsche Baumschule ist eine GartenBaumschule, in der seine Frau Therese den Floristikbereich ausgebaut hat. Selders beschreibt Koop darüber hinaus als Vorreiter des technischen Wandels im Verband, als geistigen Vater des digitalen BdB-Pflanzenmarktes, der mit seinem Ausschuss auch dafür gesorgt habe, dass bereits 2003 die Mitglieder tagesaktuell per E-Mail vom Verband informiert wurden. Der BdB-Präsident dankte Koop des Weiteren dafür, dass neben der fachlichen Tätigkeit auch das persönliche und familiäre Miteinander von ihm gefördert worden sei: "Du führtest die von Roland Schlegel eingeführte Tradition fort, im Rahmen der Sommersitzungen deines Ausschusses nicht nur fachliche Themen beraten zu lassen – die Beratungen dauerten auch schon mal zehn Stunden, habe ich mir sagen lassen. Auch das persönliche und familiäre Miteinander wurde von dir aktiv unterstützt. Jeden Sommer wurden die Ehepartner mit den Kindern eingeladen und in einem zusätzlichen Freizeitprogramm eingebunden. Mit gemeinsamen Ausflügen, Betriebsbesichtigungen und Grillabenden entwickelte sich dein Ausschuss schon fast zu einer Art Freundeskreis. Die Sommersitzung deines Ausschuss war für viele immer ein Highlight, insbesondere für die teilnehmenden Kinder."

(BdB)

Aus den Landesverbänden

Mitgliederversammlung des Landesverbandes Baden: Wechsel des Vorsitzenden

Elf Jahre lang war Wilhelm Müller Vorsitzender des Landesverbandes Baden: Elf Jahre in denen viel im Landesverband Baden passierte: Hundertjahrfeier des Gesamt-BdBs, Hundertjahrfeier des BdB-Landesverbandes, Durchführung von Landesgartenschauen, Parlamentarische Abende, Gründung einer GmbH für den Obstreisermuttergarten, Gründung eines Runden Tisches Pflanzenschutz, Hortiregio. Nur die Fusion mit den Landesverbänden Württemberg und Hessen fand nicht statt, so Müller enttäuscht. Dies wäre für ihn der krönende Abschluss gewesen.

Wilhelm Müller übernahm das Amt von Andreas Huben. Andreas Huben ist nun derjenige, der als Nachfolger wieder kandidierte und von allen anwesenden Mitgliedern gewählt wurde. Frank Brossmer übernimmt das Amt des Beisitzers von Anke Schwarz.

Michael Koop bedankte sich sehr emotional im Namen aller badischen Mitglieder bei Wilhelm Müller.

Anschließend berichteten die Mitglieder, die vier Wochen vorher in Goslar bei der BdB-Wintertagung anwesend waren, von den Ergebnissen der jeweiligen Ausschüsse. Claudia Hess informierte zum Thema Ausbildung nicht nur aus Goslar, sie berichtete auch über die aktuellen Entwicklungen der Ausbildungsstandorte in Baden-Württemberg.

Anschließend hielt Herr Ullrich Müller aus Fischerbach einen Vortrag zum Thema „Regionale Produktion als Alleinstellungsmerkmal“. Er berichtete, wie er vor zehn Jahren die Idee hatte, Anbieter regionaler Produkte zu werden und dies auch vor sechs Jahren umsetzte. Er baute einen eigenen Hofladen, in dem nur Produkte regionaler Erzeuger angeboten werden. In diesem Jahr plant er bereits, die Ladenfläche zu verdoppeln, so groß ist die Nachfrage im Hofladen sowie in seinem Online-Shop.

Nicht Regionalität, sondern den Aufbau einer Marke mit einem rotfleischigen Apfel, stellte Frau Schneider vor. Mit der Marke „Stiefkind“ entwickelte sie ein Marketingkonzept, mit dem der Saft eines Apfels vermarktet wird, den ihr Vater vor dreißig Jahren aus Frankreich mitbrachte, wo dieser eher als „Abfallprodukt“ beinahe in Vergessenheit geraten wäre.

Wie sieht nun die Zukunft der badischen Baumschulen aus?

Mit dieser Fragestellung eröffnete Bodo Alberts als Moderator eine Podiumsdiskussion. Eingangs nahmen unterschiedliche Podiumsteilnehmer individuell Stellung.

Nach einer kurzen Diskussionsrunde auf dem Podium wurden alle teilnehmenden Tagungsgäste mit in die Diskussion eingebunden.

Bodo Alberts fasste zum Ende die wichtigsten Aspekte noch einmal zusammen, ohne allerdings zu versäumen, diesen Tag als Anfang eines Prozesses darzustellen, den

der Landesverband als Ganzes sowie die einzelnen Betriebe jeder für sich fortführen muss.

(so)

Bayerische BdB-Wintertagung in Weichering bei Ingolstadt: Der BdB Bayern kümmert sich

Michael Kutter, bisheriger und wiedergewählter Vorsitzender des Bayerischen Landesverbandes im BdB stellte vor über 50 Teilnehmern die Arbeit des Landesverbandes im vergangenen Jahr vor.

Die Landesgartenschauen sind nicht nur Schaufenster zur Darstellung der gartenbaulichen Leistungen. Auch zur Kontaktpflege und Netzwerkbildung eignen sich diese landesweiten Großveranstaltungen. Durch diese Kontakte hat der BdB im vergangenen Jahr Dialoge mit Vertretern der Politik, der Staatsregierung, der Ministerien, der Behörden und der Öffentlichkeit führen können, um die Belange der Baumschulwirtschaft zu vertreten und in Teilen umzusetzen. Die Imagekampagne „Bayern blüht“ und die Erfolge in der Beratung und Pflanzenschutzmittelzulassung sind nur einzelne Punkte herausgegriffen aus den Erfolgen der Verbandsarbeit.

„Der BdB ist ein Mitmach-Verband“, so Michael Kutter. Nur zusammen könne die erfolgreiche Verbandsarbeit geleistet werden. Wie wörtlich die bayerischen Mitglieder dieser Aufforderung nachkommen, zeigte sich in der zweiten Hälfte der Verbandstagung. Die Mitglieder, die in Goslar auf der BdB-Wintertagung anwesend waren, berichteten von den Ergebnissen.

Thorsten Helmstetter und Thomas Wiehler stellten die neue Internetseite des Landesverbandes vor. Unterstützt wurden beide in der Umsetzung von Peter Bräunlein. Gerhard Rüb leitete die Versammlung durch den formellen Teil der Tagung. Neben dem Kassenbericht fanden auch Wahlen statt. Jörg Freimuth, Geschäftsführer des Bayerischen Gärtnereiverbandes, informierte über die Kassenrichtlinie und die Anforderungen an die Registrierkassen.

Auf großes Interesse stieß der Vortrag von Rechtsanwalt Thomas Stange, der Aktuelles aus dem Arbeitsrecht vortrug: So wies Stange auf einen korrekten Ausschreibungstext hin, der ohne diskriminierende Formulierungen aufgesetzt werden muss. Was sich so selbstverständlich anhörte, werde in der Praxis teilweise von Personen ausgenutzt, die sich auf Formulierungsfehler spezialisierten und auf Ersatzansprüche klagten. Nicht allen bekannt war, dass Bewerbungsunterlagen drei Monate aufbewahrt werden müssen. Weiterhin wurden die Teilnehmer über den Abschluss von Arbeitsverträgen und das Beendigen von Arbeitsverträgen informiert.

Zum Abschluss wurde ein Vortrag angeboten, der sich mit der Marktforschung im Gartenbau befasste. Mit Ergebnissen aus Marktanalysen könnten besser Entscheidungen getroffen und Risiken abgeschätzt werden.

Insgesamt gingen die Teilnehmer am Abend gut informiert und zufrieden nach Hause.

(so)

Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Rheinland-Pfalz-Saar in Bad Kreuznach

Am 8. Februar 2017 hatte der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar im BdB seine Jahreshauptversammlung im schönen Bad Kreuznach an der Nahe.

Der Landesverbandsvorsitzende Michael Fuchs begrüßte die anwesenden Teilnehmer und begann sogleich mit den Formalien: Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung sowie Neuwahlen. Es folgte der fachliche Teil.

Andreas Hartwig, Steuerberater bei der Buchstelle für Gartenbau in Wiesbaden, referierte über aktuelle steuerliche Themen, die insbesondere die Baumschulen betreffen. Er gab einige Tipps zu Abschreibungen, zur Umsatzsteuer und zur Umwandlung von Betriebs- in Privatvermögen.

Michael Fuchs und Volker Fett, beide als Mitgliedervertreter regelmäßig in Goslar zur BdB-Wintertagung vertreten, berichteten über die Beratungsergebnisse einzelner BdB-Ausschüsse.

Beraten und intensiv diskutiert wurden das Thema Bodenmüdigkeit speziell und der Pflanzenschutzmitteleinsatz generell. Es zeigt sich immer deutlicher, dass die Auflagen bei chemischen Pflanzenschutzmitteln immer höher gesetzt werden, die Kosten des Einsatzes chemischer Pflanzenschutzmittel ebenso steigen und Alternativen kaum zu Verfügung stehen. Und wenn es thermische oder mechanische Alternativen gibt, die auch wirtschaftlich tragbar sind, so ist deren Wirksamkeit meist zu gering, als dass diese eine tatsächliche Alternative darstellen. Umso mehr wurde positiv zur Kenntnis genommen, dass zum Thema Bodenmüdigkeit ein neunjähriges Projekt initiiert wurde, dass mit knapp zehn Millionen Euro gefördert wird.

Ebenso vorgestellt und beraten wurden die vorgeschlagenen Änderungen der FLL-Gütebestimmungen für Baumschulgehölze. Die Ballendurchmesser, die Containergrößen und die Pflanzrhythmen seien die Beratungsschwerpunkte. Man gehe davon aus, dass sich die Beratungen mindestens zwei Jahre hinziehen werden.

Ebenso vorgestellt und positiv zur Kenntnis genommen werden die Angebote der Gartenbaumschulen. Als Einkaufs- und Werbegemeinschaft bieten die Gartenbaumschulen den Einzelhandelsbaumschulen im BdB einen erheblichen Mehrwert. Nicht umsonst hätten die Gartenbaumschulen 170 Mitglieder.

Zum Schluss wurde über den Trend zu Kiesgärten berichtet. Der BdB versuche diesem Trend entgegenzuwirken. Argumentationshilfen für Verkaufspersonal sowie ausgearbeitete Pflanzvorschläge für den pflegeleichten Garten sollen ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt werden.

Die zweite Hälfte der Jahreshauptversammlung bestand aus dem Besuch einer Bellandris-Endverkaufsgärtnerei: Vorgestellt wurden das Bellandris-Konzept sowie Verkaufshilfen im gartenbaulichen Einzelhandel.

Am Rande der Jahreshauptversammlung waren das kollegiale Miteinander und der informelle Austausch untereinander ein zentraler Teil der Veranstaltung.

Zufrieden konnten die Teilnehmer nach Hause fahren.

(so)

Wintertagung der BdB-Landesverbände Sachsen und Thüringen

Fast schon traditionsgemäß veranstalteten die beiden Landesverbände ihre Wintertagung wieder gemeinsam. In diesem Jahr am Freitag, 20. Januar, im Bio-Seehotel in Zeulenroda-Triebes, einer Kleinstadt im Osten des Freistaats Thüringen im Thüringer Vogtland – inmitten einer winterlich-verschneiten Landschaft.

Die Idylle des Veranstaltungsortes täuschte jedoch nicht über den fachlichen Anspruch und die straffe Organisation der zahlreichen Tagesordnungspunkte hinweg, an denen um die 80 Mitglieder teilhatten.

Wolfgang Müller (LV-Vorsitzender Sachsen) und Thomas Kühr (LV-Vorsitzender Thüringen) begrüßten alle Teilnehmer am Morgen des Veranstaltungstages. Es folgte die Verlesung der verstorbenen Mitglieder und eine Gedenkminute.

Als externer Referent trat dann Erwin Germann, Geschäftsführer GERMANN Vertrieb & Personal, Nürnberg, mit seinem Vortrag „Mitarbeiter-Motivation – Gründe damit Mitarbeiter bleiben – Denkanstöße und Anregungen zur Mitarbeiterbindung“ vor das Plenum. Mit seinem sehr energetischen Beitrag und vielen Praxisbeispielen führte er vor, dass man sich als Unternehmer hier nicht aus der Pflicht nehmen kann, sondern die Mitarbeitermotivation Chefsache sei – manchmal schon mit kleinen Ideen und Wertschätzung in Form von Zuhören oder Nachfragen.

Es folgte Frank Müller vom Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Gartenbau, der über Neuregelungen beim Pflanzenschutz. Er betonte neben den sachlichen Informationen und Neuerungen auch die gute Zusammenarbeit mit den Baumschulgärtnern.

Verschiedene Goslar-Teilnehmer berichteten anschließend aus den von ihnen besuchten Ausschüssen der BdB-Wintertagung und forderten die Mitglieder auch auf, noch zahlreicher in den Fachausschüssen mitzuarbeiten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen informierte Dr. Gerd Reidenbach von der LVG Erfurt über „Kiefern – Bäume für die Ewigkeit“. Mit einer bildgewaltigen Präsentation und viel Liebe zum Detail ließ er das Baumschuler-Herz höher schlagen.

Harald Buner von der Sächsischen Landesanstalt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Pillnitz hatte dann viel Interessantes über „Versuche mit Inkarho-Rhododendron“ zu berichten.

Vor den internen Sitzungen der Landesverbände gab es noch einen Vortrag von Julia Peters, Leiterin der BdB-Verbandskommunikation in Berlin. Sie zeigte einen Rückblick auf die Imagekampagne 2016 und wie es 2017 mit ihr weitergehen solle. Mit einer Betonung auf die Digitalisierung ließ sie die Kommunikationsformate des BdB Revue passieren.

Ein gemeinsames Abendessen im Kaminzimmer des Hotels und ein anschließendes gemütliches Beisammensein rundeten den Tag ab.

Den Landesverband Sachsen betreffend gab es am Rande der Wintertagung auch Gespräche mit der Politik zur neu geplanten Imagekampagne „Gewachsen in

Sachsen“, die auch die Bundesgeschäftsstelle gerne unterstützen wird. Mehr dazu demnächst auch in Grün online.

(pe)

Mitgliederversammlung des BdB Schleswig-Holstein: Baumschulen ziehen Bilanz für 2016 und präsentieren "florum - Holsteiner Baumschultage 2017"

Sehr gut besucht war die öffentliche Mitgliederversammlung des BdB Schleswig-Holstein am 1. Februar 2017 in Ellerhoop. Im internen Teil der Mitgliederversammlung standen zunächst die satzungsrechtlichen Formalia (u.a. Etat und Wahlen) im Mittelpunkt. Axel Huckfeldt bedankte sich bei Ulf-Heinrich Krohn für die in den vergangenen Jahren im Vorstand geleistete Arbeit. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Niels Reinke gewählt.

Hauptgeschäftsführer Markus Guhl berichtete aus dem BdB-Bundesverband (Weißbuchprozess 'Grün in der Stadt', BdB-Wintertagung in Goslar, Seminare und Tagungen mit dem BDLA und der Gartenamtsleiterkonferenz). Das Wissen um die Pflanze soll weiter gestärkt werden. Weitere Kampagnen zur Stärkung von Pflanzen gegenüber Stein und Kies in Gärten sind geplant. Guhl erläutert die Digitalisierung der BdB-Medien und die Entwicklung der neuen BdB-Homepage. Die zertifizierte Markenbaumschule soll weiterentwickelt werden. Guhl ruft dazu auf, Zertifizierungen mehr von der Abnehmerseite zu betrachten, um die Akzeptanz zu erhöhen. Im Pflanzenschutz sind die zonale Zulassung und auslaufende Zulassungen in den nächsten Jahren große Probleme. Nachfolgeprodukte müssen entwickelt werden. Es gibt Kooperationen in diesem Bereich mit den Niederlanden und Belgien.

Dietmar Lortz beleuchtete in einem Impulsreferat die Chancen einer Gemeinschaftslogistik.

Bericht Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Frank Schoppa berichtet über die Presse und Öffentlichkeitsarbeit im Jahre 2016. Der Ordner mit den Presseveröffentlichungen war im Umlauf. Der Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland hilft die Bedeutung der Baumschulen für die Kulturlandschaft hervorzuheben. Partner in Sachen Umweltbildung ist das Deutsche Baumschulmuseum in Pinneberg.

Bericht der Geschäftsführung

Geschäftsführer Dr. Frank Schoppa berichtete u.a. zu TAG „Top Ausbildung Gartenbau“, Sozialversicherungsrechtliche Beratung in Sachen SVLFG beim Gartenbauverband Nord in Hamburg, Kassensysteme (Übergangsfrist endete am 31.12.2016), Pflanzenschutz (Fortbildung, -Abgabe, Lobbyarbeit), Mindestlohn und Tarifverträge sowie über Rahmenverträge für Mitgliedsunternehmen (neu: Engelbert Strauss).

Marktlage: Rückblick 2016 und Perspektiven für 2017

Huckfeldt sprach ausdrücklich von keiner Krise und resümierte die Marktlage wie folgt „Die Nachfrage schwankt, ist aber immer vorhanden. Unser Produkt ist für eine lebenswerte Umwelt unverzichtbar. Mit weiterer Verdichtung der urbanen Lebensräume wird die Bedeutung unserer Pflanzen für den Menschen auch noch

weiter steigen. Nur leider ist diese Erkenntnis noch nicht zu allen Städteplanern und -verwaltern durchgedrungen. Angesichts meist klammer kommunaler Kassen wird immer beim letzten Gewerk gespart und das ist nun mal das Grün. Die Nachfrage ist das eine, das andere ist der Preis. Es ist unbestritten: wir bekommen seit Jahren viel zu wenig Geld für unser Produkt … Der Preis regelt sich nach Angebot und Nachfrage. Die Nachfrage ist vorhanden, schwankend und auf niedrigem Niveau.“ Kurz zusammengefasst war sein Statement am Abend im NDR-Fernsehen im Schleswig-Holstein Magazin zu sehen.

Nach den Branchentreffen Anfang Januar bei der BdB-Wintertagung in Goslar und letzte Woche auf der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) wagte Huckfeldt eine leicht optimistische Zukunftsprognose für 2017: „Ich habe das Gefühl, dass die Anbaumengen unter dem Eindruck der aktuell schwierigen Marktverhältnisse bundesweit und gerade außerhalb der Anbaugebiete zurück gehen. Dies bedeutet, dass die Produktion in die Anbaugebiete zurückkehrt, weil hier die besseren Bedingungen herrschen. Als Holsteiner Baumschuler sind wir gefordert im harten Wettbewerb zu bestehen. Schlechte Zeiten sind gute Zeiten für gute Manager. Ein guter Gärtner zu sein reicht da nicht! Deshalb starten wir 2017 eine neue Holsteiner Gebietswerbung: die florum – Holsteiner Baumschultage. Mit dieser bundesweit einmaligen Kombination aus Tagen der offenen Tür und einer zweitägigen Vortragsveranstaltung wollen wir das Interesse unserer Kundengruppen wieder nach Holstein lenken und hoffen auf einige tausend auswärtige Besucher. Lassen Sie uns also wuchern mit unseren Pfunden und uns gemeinsam rüsten: mit unserer einzigartigen Grünen Kompetenz im Pinneberger Baumschulland. Dies möchten wir mit unseren Holsteiner Baumschultagen transportieren.“

Aus der aktuellen Arbeit des BdB Schleswig-Holstein

Vorsitzender Huckfeldt berichtete zu den aktuellen Handlungsfeldern des Verbandes:

- Landesgartenschau Eutin 2016: Aktive Beteiligung u.a. im Grünen Infotreff für Besucher und im Küchengarten mit Ausstellungsbereich Obstgehölze. Infoveranstaltung für Kommunen: „Wie geht eigentlich Landesgartenschau“. Einsatz für die Fortsetzung von Landesgartenschauen.
- Pflanzenschutz und Vorsorge: Einsatz für die Weiterführung der Beratungskapazität beim Pflanzenschutzdienst durch Ministerschreiben und Spitzengespräch mit der LWK SH. - Gefordert und durchgesetzt: Beteiligung des Gartenbaues an der Anhörung zum Gutachten „Steuern auf Pflanzenschutzmittel“, Vortrag der ablehnenden Gründe: Keine Steuerungsfunktion, Wettbewerbsverzerrung, Sonderkulturen nicht berücksichtigt.
- Spürhundeteam für EU-Quarantäneschädlinge
- Ausbau der Verbandsleistungen für Mitglieder: Sozialversicherungsrechtliche Beratung
- Rahmenvereinbarungen, u.a. mit Engelbert Strauss
- Infoveranstaltung 2016: Anforderungen an digitale Kassensysteme
- EU-EIP Innovationsprojekte: Thermische Bodenbehandlung als Alternative zum chemischen Bodenentseuchung; Klimawandelbäume – Neue Baumsortimente für Städte
- Ausbildung, Nachwuchswerbung: Berufsmessen in Horst, Elmshorn und Uetersen
- Top Ausbildung Gartenbau (TAG) gestartet (SH, HH, MV)

- Förderverein Kulturlandschaft PI Baumschulland: Gemeinnütziges Netzwerk in der Region: Baumpark Pinneberg aus Bäumen des Jahres erstellt
- Veranstaltungsreihe „Kulturlandschaft erleben!“: Schloßpark Haseldorf, Gründächer u. a.
- Leitprojekt der Metropolregion HH: „KulturLandschaftsRouten“ initiiert und gestartet
- Kooperation mit dem Deutschen Baumschulmuseum: "Obstbaum sucht Schule“:
- Umweltbildungsangebote für Kindergärten und Schulen

Huckfeldt verwies auf die einzelbetriebliche Beratung, zum Beispiel in den Themenbereichen Arbeits- und Tarifrecht, Bau- und Umweltrecht sowie Betriebsnachfolge.

Peter Levsen Johannsen, Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer S-H ging auf die Probleme in der Agrarwirtschaft in der EU ein. Das Russland-Embargo stelle weiterhin ein großes Hemmnis dar. Johannsen rief zu ständigem Engagement in der Berufsausbildung auf. Johannsen verwies auf die gemeinsamen Initiativen der Kammer und der Berufsverbände in diesem Bereich. Im Bereich des EU-Projektes EIP rief Johannsen zu weiteren Anstrengungen für weitere Projekte auf.

Andreas Lohff, Präsident des Gartenbauverband Nord (GVN) e. V. überbrachte die Grüße des BdB-Kooperationspartners. Er rief zu weiterem Engagement für Landesgartenschauen auf. Der Unterstützung des Ministerpräsidenten sei man sich gewiss. Die städtebauliche Entwicklung stärke die veranstaltenden Kommunen. Lohff bestätigte, dass der Gartenbauverband Nord und der Wirtschaftsverband Gartenbau Niedersachsen eine Verschmelzung anstreben. Die Kooperation mit dem BdB Schleswig-Holstein bleibe vollumfänglich erhalten.

Umstellung des Telefonnetzes auf digitale Technik (VoIP) – was muss ich als Baumschulbetrieb beachten?“

Dipl.-Ing. Stefan Backauf, Geschäftsführer der Backauf Computer GmbH, Elmshorn: Bis Ende 2018 werden ca. 4,5 Mio. gewerbliche Telefonanschlüsse von ISDN auf digitale ALL-IP-Technik umgestellt. Vorhandene Anschlüsse werden durch die Provider gekündigt. Durch die Umstellung ist die Nutzbarkeit vorhandener Kommunikationssysteme gefährdet. Backauf zeigte auf, was dies für einen modernen Baumschulbetrieb für Risiken beinhalten kann. Denn neben der Telefonie sind Hausnotruf- und Alarmanlagen sowie Faxgeräte betroffen. Backauf zeigte Lösungen auf, um rechtzeitig Störungen abzuwenden und die Funktionsfähigkeit technischer Anlagen zu gewährleisten.

Die Holsteiner Baumschulen laden ein: „florum – Holsteiner Baumschultage“ vom 16. - 25. August 2017

Grüne Fachtagung und Tage der Offenen Tür im Holsteiner Baumschulgebiet: Vom 16. bis 25. August 2017 wird das Pinneberger Baumschulland zum Treffpunkt der Grünen Branche: Baumschuler, Garten- und Landschaftsbau, Planer, Kommunen, Facheinzelhandel /Gartencenter) sowie der Systemhandel (Baumärkte) aus dem deutschspracheigen Raum (D, A, CH). Es werden ca. 5.000 Fachbesucher erwartet. Im Mittelpunkt der Fachmesse steht eine Grüne Fachtagung und Tage der Offenen Tür in den teilnehmenden Baumschulen.

Mit mehr Wissen zum Erfolg! Aktuelle Fragen, Problemstellungen und Lösungen rund um die Pflanze werden behandelt von namhaften Referenten. Demonstrationen und Fachführungen ergänzen das Programm. Verknüpfen Sie einfach Wissenszugewinn und Betriebsbesuche. Denn rund 75 moderne Baumschulbetriebe öffnen für Sie ihre Türen. Entdecken Sie die Leistungskraft der Holsteiner Gehölzproduzenten mit ca. 4.000 ha Anbaufläche und 300 Betrieben in der Region. Gleichzeitig bietet das Holsteiner Anbaugebiet den Besuchern optimale Voraussetzungen für einen intensiven Erfahrungs- und Informationsaustausch.

(Text: LV S-H)

Sommertagung des Landesverbandes Westfalen-Lippe

Quarantäneschädlinge, Produkthaftpflichtversicherung und Betriebskennzahlenvergleich – das waren die spannenden Themen, mit denen sich die Westfälisch-Lippischen Baumschuler bei ihrer Wintertagung am 18. Januar beschäftigten.

Wolf-Dieter Giesebrecht eröffnete als Vorsitzender die diesjährige Wintertagung in Rietberg. Er berichtete aus der Arbeit des Vorstandes und zählte die eigenen Termine auf, an denen er für den BdB an Sitzungen teilgenommen hatte. „Das waren viele Termine, es war aber auch sehr viel Spannendes dabei. Ein Highlight war für mich das Fußballspiel des BdB mit den Bundestagsabgeordneten in Berlin."

Im Anschluss richtete Vizepräsident Helmut Rüskamp ein kurzes Grußwort an die anwesenden Baumschuler.

Dr. Ellen Richter vom Pflanzenschutzdienst NRW berichtete in ihrem Vortrag über gesetzliche Neuerungen und Maßnahmen beim Auftreten von Quarantäneschädlingen. „Wichtig ist, dass beim Einkauf bzw. Einfuhr von gefährdeten Pflanzenarten eine intensive Eingangskontrolle im Betrieb durchgeführt wird. In einem Verdachtsfall sollte der Pflanzenschutzdienst unverzüglich informiert werden", so appellierte sie an die Betriebe. Ihr Vortrag traf auf rege Diskussion. Die Mitglieder brachten in Bezug auf ihren Vortrag zum Ausdruck, dass es enorm wichtig sei, bei Problemen mit Quarantäneschädlingen eine vernünftige Entschädigungsregelung für die Baumschulbetriebe zu finden.

Marius Tegethoff aus der Geschäftsstelle des BdB informierte über die Arbeit des BdB im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie über die Ergebnisse der BdB-Mitgliederversammlung in Goslar.

Die Mitgliedervertreter die auf der Tagung in Goslar vertreten waren, ergänzten die Ausführungen um die Themenbereiche Ausbildung, Laubgehölze, Obst und Rosen, Unterlagen, Öffentlichkeitsarbeit, sowie Groß- und Einzelhandel.

Die Ergebnisse zur Strukturbefragung in Baumschulen in Westfalen-Lippe trug Hans-Peter Wessels, Landwirtschaftskammer NRW, vor. „Von 122 versendeten Umfragen, kamen 23 Rückmeldungen, was eine Rücklaufquote von 20% ausmacht", so Hans-Peter Wessels. Ein Thema der Umfrage war u.a. Altersvorsorge, hier machten viele Betriebe die Angabe, dass sie sich noch nicht abgesichert haben. Herr Wessels sieht hier und im Bereich Mitarbeiterqualifizierung und Marketing im Einzelhandel dringenden Handlungsbedarf. Der Wunsch nach Studienfahrten zum Austausch der Kollegen untereinander wurde zudem deutlich aus der Umfrage herausgestellt.

Verbandsdirektor Jürgen Winkelmann informierte über die Verbandsverschmelzung des Landesverbandes Gartenbau Rheinland und Westfalen-Lippe e.V. zum Landesverband Gartenbau Nordrhein-Westfalen e. V., die am 22. Juni 2016 erfolgte. In seinem Vortrag erläuterte er zudem Änderungen in Bezug auf das Landesnaturschutzgesetz NRW und das Landeswassergesetz NRW.

Nach den intensiven Berichten ging Anne Schneider, HAVA Kassel, in ihrem Vortrag auf das Produkthaftungsgesetz und die Produkthaftpflicht ein und erläuterte diese anhand von Schadensbeispielen.

Dem folgte der Vortrag über das Thema Kennzahlenvergleich - „Wie sieht die optimale Baumschule aus?“, von Dr. Bernd Hardeweg vom Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau, Hannover. Dem Kennzahlenvergleich sollte mehr Bedeutung geschenkt werden, deshalb appellierte Dr. Bernd Hardeweg an die Teilnehmer an einem Kennzahlenvergleich teilzunehmen, um rechtzeitig gegen betriebliche Veränderungen einlenken zu können.

Anschließend diskutierten die Anwesenden der gut besuchten Tagung intensiv zu diesen Themen.

(Text und Fotos: LV W-L)

GBV-Chefseminar 2016

Das GBV-Chefseminar in Grünberg war mit 100 Teilnehmern wieder ein guter Erfolg. Zahlreiche Referenten sorgten im modernen Vortragssaal der Grünberger Bildungsstätte für Begeisterung und neue Erkenntnisse.

Am Montag, gleich zu Beginn des Chefseminars 2016, referierte Klaus Körber zum Thema Gartenrosen im Einzelhandel. Auch wenn die Königin der Blumen im Moment im Verkauf nicht zu den Bestsellern gehört, ganz ohne sie geht es auch nicht. Körber hatte für alle Teilnehmer eine "Best of Rosen"-Liste vorbereitet, die viel Licht in den Sortendschungel der Rosenwelt bringt.

Das Internet wird auch für GartenBaumschulen immer wichtiger. Dass daran kein Weg vorbei führt, zeigte der Vortrag von Mirko Kügler (GIA) zum Online-Angebot von GartenBaumschulen. Kügler überzeugte mit einem Grundlagenvortrag, der viele konkrete Umsetzungsbeispiele aus GartenBaumschulen enthielt.

Seit vielen Jahren hat es keine "Maxi on Tour" mehr gegeben. Die GBV-Studienfahrten sind legendär und der Verband möchte einen neuen Versuch starten. Deshalb reiste eigens Olaf Schachtschneider an, dem es erfolgreich gelang, seine Begeisterung für Gärten und GartenCenter in Schottland – ein mögliches Ziel einer kommenden Tour – zu vermitteln.

Der Abendvortrag stand unter dem Motto der ganz persönlichen Gartenphilosophie von Peter Janke. Janke, der von britischen und amerikanischen Gartenmagazinen als "outstanding" bezeichnet wird, ist einer der führenden deutschen Gartendesigner. Er hat bei Beth Chatto gearbeitet und ist für seine nachhaltigen Gartenkonzepte bekannt. Jankes Vortrag war eine Sternstunde, die lange nachwirken wird! In tollen, hochprofessionellen Bildern gab er Einblicke in seine Arbeit als Gartengestalter. Seine naturnahen Pläne tragen unverkennbar eine eigene Handschrift und unterschieden sich deutlich vom üblichen Einerlei.

Der Dienstag begann mit Erwin Germann. Er informierte über "Zeitgemäßes Marketing – wie GartenBaumschulen richtig werben". Dabei brannte er in 90 Minuten ein Feuerwerk der Anregungen ab, das sehr viele Informationen beinhaltete.

Neue GBV-Werbemittel stellte Birgit Vierhaus von der GBV-Geschäftsstelle vor. "Dienen mit Leistung = Dienstleistung" – so lautet der Titel des Spitzenreferenten Vinzenz Baldus. Der ServiceCoach ist bekannt für seine provokante Art und wurde der hohen Erwartungshaltung der Teilnehmer mehr als gerecht. Mit Ironie und Satire führte er durch sein DienstLeister-Kabarett. Seine Krokodile, armen Schweine, Nilpferde, Spitzmäuse und Delfine standen symbolhaft für die Art der Kommunikation, mit der Kunden heute betreut werden.

Die Problematik der Bodenversiegelung stand im Mittelpunkt des Kurzvortrages von Eduard Hübner (Hübner-Lee). Über die TopTen der Obstsorten informierte Hubert Siegler von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim. Wie gewohnt erwartete die Teilnehmer am Dienstagabend eine umfassende Hausmesse mit zahlreichen Ausstellern.

Der Mittwoch begann mit Gehölzkrankheiten und ihrer Bedeutung für GartenBaumschulen. Ralf Jung ist bereits seit Jahren ein fester Bestandteil des Chefseminars. Mit seiner unterhaltsamen Art gelingt es ihm Jahr für Jahr, auch komplexe Pflanzenschutzinformationen kurzweilig und fundiert zu vermitteln. Über sein neues Pflanzenkonzept für Obstbäume ("Fruchtbengel") informierte Christian Müller, der seine GartenBaumschule konsequent nach Themenwelten strukturiert hat. Müller zeigte, wie es einer mittelständischen GartenBaumschulen gelingen kann, mit einem professionellen Marketingkonzept eigene Produktionen hochwertig zu vermarkten.

(Text und Fotos: GBV)

Begrüßungsabend des Landesverbandes Brandenburg-Berlin

Am Mittwochabend lud der Landesverband Brandenburg-Berlin alle Teilnehmer der Wintertagung zum traditionellen Begrüßungsabend ein. Hier präsentierte Landesverbandsvorsitzender Jörg Schneider das Programm der Sommertagung 2017, die Anfang Juli in Berlin stattfindet.

Mitte April werden die Einladungen zur Sommertagung versendet. Geboten werden nicht allein das berufsständische Beisammensein, sondern auch ein tolles Hotel und ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Seien Sie dabei!